

*Reisebericht Süd-Frankreich 2021
(29. Mai bis 20. Juni 2021)*

Wohnmobil Reisebericht Frankreich(Süd) 2021



Toni Caviezel

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Frankreich und Corona 2021

Die Vorschriften für die Einreise nach Frankreich waren klar: Ein PCR-Test nicht älter als 72 Stunden ist bei der Einreise vorzuweisen. Wir sind beide 2 Mal geimpft, weshalb ich den Sinn eines PCR-Tests nicht einsehen wollte. Wir beschlossen deshalb den Versuch zu wagen ohne einen PCR-Test in Genf die Grenze zu passieren.

Sollte uns das nicht gelingen, wollten wir statt nach Frankreich zu fahren die Ferien in der Schweiz im Jura verbringen.

An der Grenze in Genf sahen wir nicht einen einzigen Grenzbeamten – weder auf der Schweizer Seite noch in Frankreich. Personell wäre eine Durchsetzung dieser Vorschrift gar nicht zu stemmen. Man bedenke, dass in Genf täglich 60'000 Grenzgänger die Grenze passieren. Zusammen mit dem normalen Grenzverkehr wären gegen 100'000 Personen täglich zu kontrollieren. Das ist im Strassenverkehr nicht machbar.

Die nächtliche Ausgangssperre und die Vorschrift nicht weiter als 30 Kilometer von seinem Wohnort zu reisen wurde anfangs Juni 21 aufgehoben. Es galten jedoch restriktive Vorschriften betreffend dem Tragen von Masken. Regional werden diese Vorschriften unterschiedlich ausgelegt. Teilweise wird verlangt auch draussen (Innerhalb von Ortschaften) Maske zu tragen und die Polizei kontrolliert das auch, während ein paar Kilometer weiter Corona gar nicht zu existieren scheint. Die Polizei büsst nicht, wenn man keine Maske trägt – man wird lediglich höflich gebeten die Maske sofort zu montieren. Über die Handhabung der örtlichen Umsetzung der Maskenpflicht orientiert man sich bestens am Verhalten der lokalen Bevölkerung.

Soviel zu Corona in Frankreich 2021.

Und sonst? Wie überall haben die Preise zum Teil heftig angezogen. Viele Lokale und Geschäfte hatten noch geschlossen oder wurden gar nicht mehr geöffnet. Ausländische Touristen haben wir keine oder nur sehr, sehr selten gesehen. Dafür waren die Franzosen mit Camper, Wohnwagen oder Zelt unterwegs oder in Hotels und Ferienwohnungen eingemietet. Nach dem langen Lockdown und den generellen, restriktiven Reisebeschränkungen war jeder der konnte wieder auf Achse.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Inhaltsverzeichnis

Frankreich und Corona 2021	2
29. Mai 2021 – Schiers bis Le Pertuis	4
30. Mai 2021 – Le Pertuis nach Agde	4
1. Juni 2021 – Agde.....	6
2. Juni 2021 – Agde	11
3. Juni 2021 – Agde.....	11
4. Juni 2021 – Agde.....	12
5. Juni 2021 – Agde nach Gruissan les Chalets.....	14
6. Juni 2021 – Gruissan les Chalets.....	14
7. Juni 2021 – Gruissan les Chalets nach Le Somail.....	15
8. Juni 2021 – Le Somail	16
9. Juni 2021 – Le Somail nach Saintes-Maries-de-la-Mer	18
10. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer	19
11. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer	20
12. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer nach Avignon.....	22
13. Juni 2021 – Avignon.....	24
14. Juni 2021 – Avignon nach Apt	25
15. Juni 2021 – Apt	25
16. Juni 2021 – Apt	26
17. Juni 2021 – Apt nach Chorges	29
18. Juni 2021 – Chorges nach Verbania (Italien)	30
19. Juni 2021 – Verbania nach Cannobio	31
20. Juni 2021 – Cannobio nach Hause.....	32

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

29. Mai 2021 – Schiers bis Le Pertuis

Endlich wieder einmal mit dem Wohnmobil unterwegs! Wegen diesem Sch...-Chinavirus konnte man seit Monaten nicht mehr reisen. Als Rentner in fortgeschrittenem Alter waren wir verdammt zu Hause zu bleiben und zu warten bis die Impfung endlich zur Verfügung stand. Und nun – endlich durften wir wieder reisen.

Schon um 8 Uhr morgens verliessen wir unser zu Hause und fuhren Nonstop bis Genf. An der Grenze war nicht ein Zöllner zu sehen und das beidseits der Grenze. Uns konnte das nur recht sein. Den geforderten PCR-Test hatten wir wie eingangs erklärt nicht gemacht.

Auf der Rhonetal-Autobahn fuhren wir zügig bis Lyon und anschliessend via Saint-Étienne nach Le Pertuis. Die Strasse von Saint-Étienne bis Le Pertuis (Route nationale 88) wurde in den letzten Jahren hervorragend ausgebaut, sodass man nun zügig durch die steilen Hügel kommt. Le Pertuis liegt auf über 1'000 Meter über Meer. Der Stellplatz beim Friedhof wurde als Parkplatz für Lastwagen gebaut und ist seit Jahren auch ein beliebter Übernachtungsplatz für Wohnmobile. Man steht auf einem asphaltierten Platz sehr ruhig und erst noch kostenlos.



Das Rathaus von Le Pertuis. Alle Häuser in Le Pertuis sind aus Stein gebaut.

30. Mai 2021 – Le Pertuis nach Agde

Es war eine ruhige, eher kühle Nacht. Früh morgens verliessen wir Le Pertuis und folgten der N88 bis zum Viaduct von Millau. Die Autobahn von Clermont-Ferrand nach Béziers ist mautfrei. Nur für die Brücke von Millau muss man bezahlen. Natürlich könnte man das Viadukt umfahren um Kosten zu sparen. Aus meiner Sicht macht das jedoch keinen Sinn weil die Fahrt hinunter nach Millau und wieder hinauf mindestens eine Stunde kostet und schnell mehr wird, wenn man nicht flüssig durch das enge Millau fahren kann. Die Kosten für ein Wohnmobil liegen bei ca. 24 €. Dafür bekommt man das Erlebnis über eine der schönsten Brücken fahren zu dürfen.



Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Nach dem Viadukt geht es sehr steil hinunter zum Mittelmeer. Schon um die Mittagszeit erreichten wir Agde. Beim Hyper U tankten wir Diesel und schon kurze Zeit später waren wir auf dem wieder geöffneten Stellplatz Les Peupliers. Den Platz kennen wir von früher –leider war er in den letzten Jahren meist geschlossen. Der Stellplatz liegt auf der rechten Seite des Hérault nur durch eine kaum befahrene Strasse vom Ufer getrennt an einem schmalen Bach. Preis 12 € pro Nacht inklusive Strom und VE. Brot kann am Abend vorher bestellt werden.



Stellplatz Les Peupliers in Agde.

Die Region ist bekannt für Moules et Frites und genau danach hatten wir Lust. Mit den Bikes fuhren wir dem Hérault entlang hinunter zur Mündung nach La Tamarissière. Direkt am Fluss fanden wir ein Lokal und auf Nachfrage auch unser Wunschgericht. Die Küche war zwar noch geschlossen, aber weil die Restaurants erst seit drei Tagen offiziell wieder bedienen durften, war man bestrebt jede Euro zu verdienen die möglich war. Also – ja klar machen wir ihnen Moules. Und sie waren genial lecker.



Moules et Frites.



La Tamarissière am Hérault.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Tip:

Wenn Sie Moules et Frites in dieser Region geniessen wollen bestellen sie:

Moules et Frites au Roquefort.

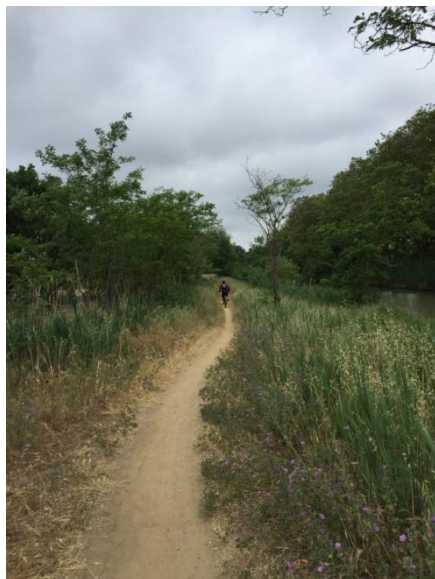
Sie werden begeistert sein. Diese Kombination mit dem Roquefort, Weisswein, Knoblauch und Gewürzen ist ein Gedicht. Toppen kann man das nur noch mit einem Glas Weisswein aus der Region.

31. Mai 2021 – Agde

Wir kennen diese Region von früheren Reisen recht gut. Wir haben sie schon früher gerne mit dem Fahrrad erkundet. Unsere Lieblingstour stand deshalb schon heute auf dem Wunschzettel. Es ist eine Fahrradtour die man eigentlich mit jedem Fahrrad machen kann. Auf dieser Route fährt man vorbei an der Écluse Ronde, am Canal du Midi, am Étang du Thau und zum Schluss durch Cap d'Agde nach Grau d'Agde und Agde zurück.



Écluse Ronde am Canal du Midi.



Entlang dem Canal du Midi auf lehmigen Singletrails.

*Reisebericht Süd-Frankreich 2021
(29. Mai bis 20. Juni 2021)*



Schilf und kleine Schleusen am Canal du Midi.



Der Canal du Midi mündet in den Étang de Thau.



Leuchtturm an der Mündung zum Étang de Thau.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Die Bilder lassen erahnen was für eine Genuss tour das ist. Auf lehmigen, sehr flowigen Singletrails fuhren wir entlang des Kanals durch eine scheinbar unberührte Natur. Vögel zwitschern, Frösche quicken und wenn man Glück hat sieht man auch einige Flamingos im seichten Wasser. Wir waren erstaunt wie schnell wir unterwegs waren. Während wir früher Bio gefahren sind, flogen wir mit den eBikes über die Piste und entschlossen uns, die Tour mit einem Abstecher nach Marseillan zu verlängern.

Während man früher die Fahrräder an manchen Stellen mühsam über Hindernisse schieben musste, kann man heute auf vorbildlich gebauten Fahrradwegen alle Hindernisse umfahren. So kamen wir bequem nach Marseillan, einem kleineren Ort mit einem luxuriösen Stadthafen für kleinere Yachten.



Marseillan – Stadthafen.

Zurück ging die Fahrt via Marseillan Plage nach Cap d'Agde, wo uns ein heftiger Regenguss zu einer Rast in eine Kneipe zwang. Danach – wieder bei Sonnenschein – konnten wir auch den Rest nur genießen. In Cap d'Agde liessen wir uns in unserem Lieblingslokal kulinarisch verwöhnen. Der Hauswein war exzellent und das Roastbeef vom Feinsten.



Auf dem Rückweg haben wir uns in der wohl bekanntesten Konditorei der Stadt mit Leckereien eingedeckt und uns zu Hause im Womo mit Kaffee, Eclairs und selbst gebranntem Kirsch wieder auf Vordermann gebracht.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Die Tour zum Nachfahren:

<https://www.komoot.de/tour/380897754?ref=wtd>

1. Juni 2021 – Agde

Der Wetterbericht für heute war nicht berauschend. 8/8 bewölkt und Regen gegen Abend bei Höchsttemperaturen von maximal 19 Grad.

Wir entschlossen uns für eine einfache Fahrradtour entlang des Canal du Midi nach Béziers. Bei der Écluse Ronde stiessen wir auf den Canal du Midi. Die Treidelpfade entlang des Kanals sind zum Teil zerstört oder mit Gestrüpp überwuchert. Der Grund dafür ist die fast komplette Rodung der alten Bäume am Kanal. Sie waren von Bakterien befallen und nicht mehr zu retten. Insgesamt wurden 16'000 Bäume gefällt und verbrannt. Mittlerweile sind neue, bakterienresistentere Bäume gepflanzt worden. Für diese Arbeiten mussten schwere Maschinen und Lastwagen eingesetzt werden welche die alten Treidelpfade zerstörten. Die durch die Maschinen entstandenen Pisten sind fahrbar jedoch nicht vergleichbar mit den früher so herrlichen Wegen entlang des Kanals.



Der Kanal – neue Bäume – Rumpelpiste.



Sportbootshafen in Agde bei der Écluse Ronde.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Unterwegs passiert man etwa auf der Höhe von Vias die Écluse oder besser Ouvrage du Libron. Diese Anlage musste gebaut werden damit das Wasser von drei Bächen bei Hochwasser nicht den Kanal beeinträchtigen konnte.



Ouvrage du Libron.

In der Nähe von Ortschaften sind im Kanal häufig ausgemusterte Lastenkäne am Ufer festgemacht. Die Lastenkäne wurden zum Wohnen umgebaut. Zum Teil sehr aufwändig und schön gemacht aber vielfach sind es verwahrloste Notunterkünfte. Anscheinend geduldet.



Mit viel Aufwand und Liebe fürs Detail hergerichtet.

In Béziers angekommen mussten wir feststellen, dass der Regen wohl früher als erwartet einsetzen würde. In einem Bistro am Kanal nahmen wir eine kleine Stärkung zu uns und machten uns auf den Rückweg. Mit der aufziehenden Front bekamen wir nun heftigen Gegenwind und in Vias Plage schüttete es wie aus Kübeln. Oben schützten die Regenjacken gut aber darunter waren wir in Kürze pflotschnass. Es war jedoch nicht mehr sehr weit bis zum Wohnmobil. Es waren 52 KM aber ohne nennenswerte Steigungen.



Unterwegs am Canal du Midi.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

2. Juni 2021 – Agde

Regen. Es regnete heute nur ein einziges Mal – konstant von morgens bis abends. Morgen sollte das Wetter wieder besser werden.

3. Juni 2021 – Agde

Heute sah das Wetter wieder besser aus. Immer noch leicht bewölkt und nicht besonders warm jedoch gut genug für ein Tour auf dem eBike. Der Mont Saint Loup sollte es heute sein. Das ist ein mit alten Pinien bewachsener Hügel mit einem verfallenen Fort im Norden der Stadt.

Der Aufstieg war kurz und problemlos. Der Körper bekam gerade Betriebstemperatur da waren wir schon oben. Die Aussicht ist herrlich. Im Norden liegt der Étang de Thau vor den Füßen und im Süden Cap d'Agde.



Auf dem Bild oben ist der Étang de Thau zu sehen. Weit weg konnte man sogar Sète erkennen. Links im Bild ist Cap d'Agde zu sehen.

Auf der Fahrt hinunter nach Cap d'Agde fährt man auf Fahrradwegen durch Wald und Wiesen. Es ist ein Erholungsgebiet für allerlei Aktivitäten wie Sport oder Picknick mit vielen Grillstellen. Unten in Cap d'Agde ist über der Steilküste ein Denkmal für gefallene Soldaten in Afrika.

Auf der Fahrt durch die Kanäle und Hafenanlagen für Yachten aller Art hat uns in einer Sackgasse ein Hund verfolgt und nach meinen Waden geschnappt. Mit dem Schuh versuchte ich ihm eine auf die Schnauze zu hauen, was aber nur beinahe gelang. Auf jeden Fall liess er danach meine Wade in Ruhe. Wir stiegen ab um uns zu orientieren und schon kam die Besitzerin des Hundes angerannt und beschimpfte mich aufs Übelste. Ich holte mein bestes Französisch hervor und bedachte die junge

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Dame mit: ‚Halt die Schnauze und verpiss dich!‘. Ein Ehepaar hatte die ganze Sache von einer Brücke aus beobachtet und deckte die unflätige Hundebesitzerin noch mit ganz anderen Freundlichkeiten ein als ich es getan oder vermocht hatte. Das Geschrei der beiden Parteien widerhallte in den Häusern. Fenster wurden geöffnet und völlig unbeteiligte Leute mischten sich in das Geschrei ein. Wir zogen von dannen - nicht ohne uns vorher bei dem Ehepaar für die wahrlich wortreiche Unterstützung zu bedanken.



Cap d'Agde beim Denkmal.



Blumen am Cap.

Die Tour mit Komoot geplant und mit Garmin aufgezeichnet:

<https://www.komoot.de/tour/383516010?ref=wtd>

4. Juni 2021 – Agde

Für heute hatten wir uns vorgenommen den Étang de Thau zu umrunden. Mit geplanten 80 Kilometern ist das zwar eine recht lange Tour jedoch meist flach.

Auf dem ersten Teil fährt man die gleiche Strecke wie vorgestern bis nach Marseillan. Anschliessend ist die Route etwas verwirrend. Einmal geht es durch Wiesen und Felder, dann wieder einige Kilometer auf der Hauptstrasse um dann nach ca. 15 Kilometern in einen neu erstellten, herrlichen

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Fahrradweg zu münden dem man bis Sète folgen kann. Der Fahrradweg ist NICHT entlang einer Strasse gebaut worden. Er führt durch unberührte Natur und ist vorbildlich angelegt.



Nach Marseillan durch Wiesen und Felder.



Auf dem herrlichen Fahrradweg.

In Sète fanden wir direkt an der Route um die Mittagszeit ein Lokal mit Terrasse das sehr gut besucht war. Das ist immer ein gutes Zeichen für ausgezeichnete Küche. Wir bestellten Dorade, Pommes, Salat und eine Flasche Rosé vom Haus. Der Fisch war ein Gedicht und der Wein auch.



Essen wie Gott in Frankreich.

Die Durchquerung der grossen Stadt Sète war wegen dem vielen Verkehr etwas mühsam. Am Meer angekommen stand uns wieder eine fantastische Fahrradstrasse zur Verfügung auf der wir bis zurück nach Cap d'Agde fahren konnten.

Es ist wie gesagt eine etwas lange Tour aber durchaus zu empfehlen. Nachstehend die von uns aufgezeichnete Strecke mit allen Details:

<https://www.komoot.de/tour/384535266?ref=wtd>

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

5. Juni 2021 – Agde nach Gruissan les Chalets

Es wurde Zeit wieder einmal die Tapeten zu wechseln. Wir fuhren nach Gruissan und dort auf den nicht gerade schönen, jedoch praktischen Stellplatz Aire des 4 vents. Der Stellplatz ist nicht mehr! Auf dem riesigen Areal wird eine Bungalow-Siedlung gebaut. Natürlich ist nirgends signalisiert, dass der Platz nicht mehr existiert.

Wir fuhren hinunter nach Gruissan les Chalets. Der dortige Stellplatz wurde um einen Parkplatz vergrößert. Auf dem neuen Teil des staubigen Stellplatzes hat es keinen Schatten und jeder nimmt auf seinem Weg zum Meer diesen Platz als Abkürzung. Der Platz ist gut für eine Nacht.



Stellplatz Gruissan les Chalets.

6. Juni 2021 – Gruissan les Chalets

In der Umgebung von Gruissan gibt es viele, sehr schöne Fahrrad-Routen die ich empfehlen kann. Zum Beispiel auf der Route bleu hinauf zur Chapelle des Auzils, durch die Hügel und Felsen des La Clape, nach Narbonne entlang des Canal de la Robine oder auch sehr interessant die Tour nach Port la Nouvelle.

Da uns der Stellplatz überhaupt nicht gefiel, entschlossen wir uns zwei Touren zu kombinieren. Wir fuhren zuerst nach Narbonne und von dort zurück nach Gruissan Port um dann von dort via Route bleu zum PP bei der Chapelle des Auzils in den la Clape zu fahren.



Narbonne.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Narbonne.



Entlang des Canal de la Robine.

Gegen Abend waren wir wieder zurück in Gruissan Port und nur noch hungrig. In Narbonne hatten wir nur schnell einen Espresso getrunken. Im Hafen fanden wir eine kleine Beiz wo wir ausgezeichnet gegessen haben. Nur die Stühle waren eine Katastrophe. Wir meinten, dass sogar der Velosattel bequemer sei und das heisst etwas.

Die Tour (50 KM):

<https://www.komoot.de/tour/386272722?ref=wtd>

In Gruissan les Chalet kann ich das Lokal La Perle Gruissanaise empfehlen. Das ist ganz draussen auf der Mole vom Étang du Grazel. Dort bekommt man ganz frische Austern. Die haben allerdings ihren Preis.



Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

7. Juni 2021 – Gruissan les Chalets nach Le Somail

Vor Jahren hatten wir einmal in Homps im Hafen am Canal du Midi sehr schön gestanden. Wir fuhren also dahin um zu schauen ob es diesen Stellplatz überhaupt noch gibt. Im Internet fanden wir nichts. Nun – den Hafen gibt es sehr wohl noch jedoch sind die Parkplätze nun für Wohnmobile gesperrt.

Alternativ gibt es am See beim Yachtclub noch einen Stellplatz. Diesen Stellplatz fuhren wir deshalb als nächstes an. Der Garmin GPS führte uns auf der kompliziertesten Strecke dahin. Rund um Homps herum durch ein Dorf mit extrem engen Gassen und dann über einen Feldweg zum See. Bei der Durchquerung eines Baches schlugen alle Wohnmobile mit Überhang hinten auf! Dabei kann man von Homps auf geteilter Strasse direkt zum See fahren und das erst noch viel, viel kürzer.

Den Stellplatz am See fanden wir etwas trostlos. Ein kräftiger Wind blies über den See direkt auf den Stellplatz. Draussen sitzen wäre nicht möglich gewesen. Wir fuhren also weiter um uns den Stellplatz von Le Somail anzusehen. Dieser Stellplatz in Le Somail liegt direkt am Canal du Midi und es hatte um die Mittagszeit sogar noch einen freien Platz im Schatten unter den hohen Bäumen.



Stellplatz Le Somail.

8. Juni 2021 – Le Somail

Geplant war mit dem eBike von Le Somail entlang des Canal du Midi nach Béziers und zurück zu fahren. Es war uns schon bewusst, dass das eine sehr lange Tour von ca. 80 Kilometern würde. Wir

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

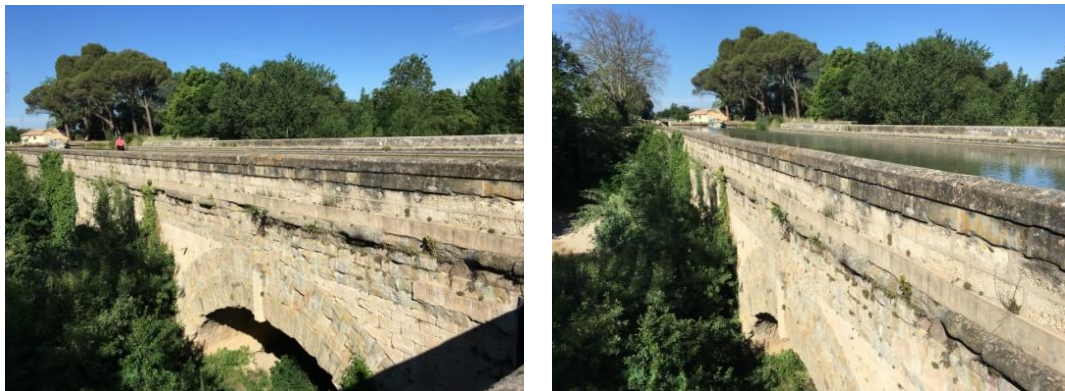
starteten also früh am Morgen und hatten anfangs noch einigermaßen gute Trails unter den Rädern.



Anfangs noch gute Trails

Der Kanal macht hier in den Hügeln viele Schlaufen entlang der Hänge um das Höhenniveau zu halten und mit möglichst wenigen Schleusen auszukommen. Bei der schon früher beschriebenen Rodung der kranken Bäume war es natürlich eine riesige Herausforderung mit Maschinen überhaupt an den Kanal zu kommen. Die Verwüstung die man auf den Dämmen hinterlassen hat ist kaum zu beschreiben. Die Bäume sind weg und neue Bäume wurden gepflanzt aber die Wege sind weg oder kaum noch befahrbar. Es gibt Abschnitte die mussten wir stehend fahren sonst hätten unsere Sitzknochen unter der Schädeldecke geklebt. Von zügigem Fahren konnte in diesen Abschnitten keine Rede sein. Auch mit unseren voll gefederten eBikes war es nur ein Geholper von Loch zu Loch.

In Poilhes brachen wir die Übung ab. (Poilhes ist übrigens eine ausgesprochen wohnmobilfeindlicher Ort. Nicht einmal parkieren darf man mit einem Wohnmobil.) Wir machten uns auf den Rückweg.



Brücke für Schiffe am Canal du Midi.



Impressionen am Canal du Midi.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Auf dem Rückweg.

Am frühen Nachmittag stellten wir die Füßen unter den Tisch eines Lokals am Kanal. Bei mittlerweile 33 Grad Wärme hatten wir uns ein Bier und ein leckeres Mittagessen verdient.

Alle Touren am Canal du Midi sind, waren und werden immer ein Genuss sein. Mindestens fürs Auge! In ein paar Jahren sind die Wege entlang des Kanals vielleicht repariert. Und in der Zwischenzeit muss man die Länge der Touren der Wegbeschaffenheit anpassen und mehr Zeit veranschlagen. Was sicher auch hilfreich sein kann ist den Luftdruck in den Reifen zu reduzieren. Aber mit einem normalen Strassenfahrrad würde ich bis dahin am Canal du Midi keine Fahrradtour empfehlen. Das wäre die reinste Tortur.

9. Juni 2021 – Le Somail nach Saintes-Maries-de-la-Mer

Heute früh stellte ich fest, dass unter dem Wohnmobil ein Fleck feuchter Sand war. Tau konnte es nicht gewesen sein. Ich ging der Sache nach und stellte fest, dass wir am Wasserverteiler ein Leck hatten. Der Schlauch vom Boiler zum Verteiler war an der Tülle nicht dicht. Auf die Schnelle war das nicht zu reparieren – eigentlich müsste man eine neue Tülle einbauen.

Wir liessen das Wasser im Boiler ab und stellten die Wasserpumpe aus. So war kein Druck mehr auf der Leitung und nichts tropfte mehr.

Danach fuhren wir nach Saintes-Maries-de-la-Mer. Eigentlich wollten wir auf den dortigen Camping. Der Preis war uns aber zu hoch. Die Stellplatz-Situation in Saint-Maries-de-la-Mer hat sich wie folgt verändert:

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

- Der Stellplatz unten am Meer ist nicht mehr.
- Die Stellplätze in den Dünen hinter obigem Stellplatz bestehen immer noch. Kassiert wird wie immer am Kassenhäuschen vor dem ehemaligen Stellplatz am Meer.
- Der Stellplatz neben dem grossen Parkplatz an der Hauptstrasse wurde verkleinert. Kassiert wird durch die örtliche Polizei morgens zwischen 8 und 9 Uhr. Wer früher abhaut steht gratis.
- Es gibt einen neuen, sehr grossen Stellplatz links der Hauptstrasse Richtung Fähre über die alte Rhone. Distanz zum Ort etwa 4 Kilometer.



Hinweis zu Saintes-Maries-de-la-Mer:

In der Stadt herrscht absolute Maskenpflicht. Die Polizei kontrolliert das, aber es werden keine Bussen ausgestellt.

In der Stadt sind wie eh und je täglich tausende Besucher unterwegs. Viele Restaurants und Läden sind geschlossen. Corona hat hier seine Spuren hinterlassen. Die Preise in den Restaurants und Läden sind massiv angehoben worden. Die Stadt ist echt teuer geworden.

Wir haben Saintes-Maries-de-la-Mer schon mehrmals besucht. Dieses Mal war es nun definitiv das letzte Mal. Das Flair einer Camarque-Ortschaft mit einem Hauch Zigeunerblut an jeder Ecke und Zigeunermusik auf jedem Platz ist verloren gegangen. Nichts davon ist geblieben. Alles wurde dem Massentourismus und dem schnellen Geld geopfert.

Wenn Sie noch nie dort waren, gehen Sie hin und schauen Sie die schöne Stadt an. Dafür reichen 2 Stunden. Und wenn Sie es schon gesehen haben, sollten Sie es so in Erinnerung behalten wie es damals war und das heutige Saintes-Maries-de-la-Mer links liegen lassen.

Wir haben das Wohnmobil auf dem schattenlosen Stell-Parkplatz abgestellt und uns dann an die Reparatur am Wasserverteiler gemacht. Um es kurz zu machen: Es war mir kein Erfolg beschieden. Die Tülle wollte beharrlich weiter tropfen.

Entnervt liefen wir in die Stadt und wollten uns wie immer in Saintes-Maries-de-la-Mer mit einer Paella Royale verwöhnen lassen. Unser Stammlokal war geschlossen – wohl für immer. Daneben auf dem Platz bei der Kirche wurde erst am 19 Uhr serviert. Die Paella war mehr als mässig und der Preis saumässig. Auf dem Heimweg haben wir wie immer und wie immer im gleichen Geschäft ein paar Saucisson de Taureau (Salami vom Stier) erstanden. Die waren immer sehr, sehr lecker. Und wieder wurden wir enttäuscht. Zu Hause haben wir festgestellt: Die Salami war ein Stück süssaurer Karton. Nicht geniessbar! Wir haben alle drei im Kehricht entsorgt.

10. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer

In Saint-Maries-de-la-Mer eine Ersatztülle zu beschaffen schien mir unrealistisch. Im Internet recherchierte ich einen Wohnmobilhändler im nahen Arles. Dort erhoffte ich Ersatz zu bekommen aber was im Internet als Wohnmobilhändler für Chausson Wohnmobile angepriesen wurde

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

entpuppte sich als Renault-Garage welche sich für Wohnmobile mit Renault-Motoren spezialisiert hatte. An Aufbauten habe man noch nie gearbeitet. Nur an den Motoren.

Genervt fuhren wir wieder zurück nach Saintes. Ein paar hundert Meter oberhalb des Stellplatzes habe ich bei der Durchfahrt einen Leclerc entdeckt. Das ist in Frankreich wie bei uns der Baumarkt. Dort hatte man tatsächlich Tüllen aber nur für 12 mm Anschlüsse. Ich benötigte 10 mm. Ich bekam aber neue Dichtungen für die Überwurfmutter und neue O-Ringe für meine Tülle sowie eine für Trinkwasser geeignete Dichtungspaste die man an Stelle von Teflon-Tape benutzen kann.

Bei meinem nächsten Reparaturversuch brach der Klemmring. Was zuerst wie das Drama aller Dramen aussah erwies sich schlussendlich als hilfreich. Ohne diesen Klemmring sass die Überwurfmutter 5 mm tiefer auf dem Gewinde wodurch Platz für eine Bride entstand. Mit dieser Bride und Dichtmasse auf dem Gewinde war der Wasserverteiler wieder dicht und trocken. Die Dichtmasse wäre vermutlich gar nicht nötig gewesen. Aber was solls! Hilfts nichts – schadets nicht!

In der nahen Brasserie belohnen wir uns darauf hin mit einem Bier und einem Eis.

11. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer

Wenn der Wurm drin ist ...

Wir luden die eBikes aus und wollten eine bekannte Rundtour unternehmen. Aber an meinem Bike war ein Reifen platt – natürlich hinten. Nach einer Stunde war der Schlauch geflickt und die Sonne brannte bereits heiss vom Himmel.

Bis zu der Fähre über die kleine Rhone (Le petit Rhone) sind es ca. 12 Kilometer. Die Fähre ist gratis.

Mit der Fähre überquerten wir die kleine Rhone. (Wobei das eigentlich die alte, ursprüngliche Rhone



ist.) Entlang der Rhone radelten wir auf einer kaum befahrenen Strasse schön im Schatten der Bäume Richtung Norden. In einer Gaststätte an der Rhone stillten wir den Durst und quatschten mit dem freundlichen Wirt. Alte französische Chansons klangen aus dem Lautsprecher der in einem Baumast befestigt war. Vögel zwitscherten und ab und zu hielt ein Bauer um sich einen Pernaud oder Ricard zu genehmigen. Die Zeit schien hier irgendwann einfach stehen geblieben zu sein.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Entlang der kleinen Rhone.

In der Region wird Reis angebaut. Es ist ein spezielles, etwas grösseres Camarque-Reis das bei uns zu Hause nicht angeboten wird. Das eignet sich hervorragend für Paella oder in Kombination mit Safran. Es gibt roten und weissen Camarque-Reis wobei der rote Reis besonders gesund sein soll.



Camarque-Reis.



Reisfelder in der Camarque.

Über Pioche Badet fahren wir nun durch den schönsten Teil der Camarque zurück nach Saintes.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Diese Fahrradtour ist mit jedem Fahrrad machbar und einfach. Bei starkem Südwind kann der Rückweg etwas beschwerlich werden. Es sind knapp 40 Kilometer.

<https://www.komoot.de/tour/389669448?ref=wtd>

12. Juni 2021 – Saintes-Maries-de-la-Mer nach Avignon

An Avignon sind wir bis anhin immer vorbei gefahren. Irgendwie hatte es einfach nie gepasst und das wollten wir nun auf dieser Reise ändern.



Auf dem Camping Pont d'Avignon fanden wir einen ruhigen, schattigen Platz der uns sehr gut gefiel. Der Campingplatz war nur schwach belegt. Es gibt einen Pool, Tennisplätze, grosse Stellplätze, schöne Sanitäranlagen und alles ist blitzsauber.

Mit den Fahrrädern machten wir einen ersten Besuch in der Stadt Avignon. Mit einer kleinen Fähre kann man über die Rhone in die Stadt. Die Fähre ist wieder gratis.



Die Fähre nach Avignon.



Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Pont d'Avignon.

In Avignon mussten wir als allererstes eine Apotheke aufsuchen und eine Salbe zur Behandlung von Moskitostichen kaufen. Wir waren auf dem Stellplatz und in der Stadt in Saint-Maries-de-la-Mer von diesen Plagegeistern arg zerstoichen worden. In der Stadt behandelten wir die entzündeten Stiche mit einer Salbe und hofften auf baldige Linderung.



Avignon.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

13. Juni 2021 – Avignon

Heute besuchten wir auf einer Rundtour mit den eBikes das Fort St. André welches man von Avignon unübersehbar auf einem Hügel sieht. In der alten Stadt unter dem Fort irrten wir etwas herum, weil wir den Weg hinauf zur Burg nicht auf Anhieb fanden. Eine ältere Dame erklärte uns, dass man mit einem Fahrrad nicht dort hinauf fahren könne, weil das viel zu steil sei. Sogar zu Fuss sei das dort hinauf gefährlich. Was für eine Ansage! Zu steil für uns Schweizer – das gibt es doch eigentlich gar nicht. Auf jeden Fall war das eine Herausforderung die wir mit Freude annahmen. Wir fanden den Weg hinauf, man kann sogar mit dem Auto hinauffahren. Von Herausforderung keine Spur.



Fort St. André.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Es war eine kurze, nicht sehr anstrengende Runde zu diesem Fort St. André. Von weitem sieht das Fort imposanter aus als es dann in Wirklichkeit ist. Die Ortschaft am Fusse des Fort heisst Villeneuve Les Avignon und ist eine wirklich schöne, alte Stadt welche mit viel Aufwand restauriert wurde. Offensichtlich war das im Mittelalter ein kleines Winzerdorf.

Ein Besuch dieses Villeneuve Les Avignon ist auf jeden Fall zu empfehlen. Beim Schlendern durch die engen Gassen des Ortes vergeht die Zeit im Nu.

14. Juni 2021 – Avignon nach Apt

Unsere Ferien neigten sich langsam dem Ende entgegen. Wir waren in Kontakt mit unseren Freunden Hampi und Heidi aus dem Appenzell, welche sich auch ganz in der Nähe in der Provence aufhielten. In den nächsten Tagen wollten wir uns treffen und darauf freuten wir uns riesig.

Wir fuhren nach Apt und fanden auf dem Camping Les Cèdres einen schönen, günstigen Platz. Dieser Camping ist in Laufnähe der Altstadt.

Gegen Abend sind wir in die Stadt gefahren und haben uns die Altstadt angesehen. Auch hier sind leider viele Geschäfte noch oder für immer geschlossen worden. Eine Altstadt lebt von vielen kleinen Geschäften und Bistros oder Restaurants. Ohne dies ist eine Altstadt tot oder wie hier in Apt mindestens scheintod. Das Chinavirus lässt grüssen.



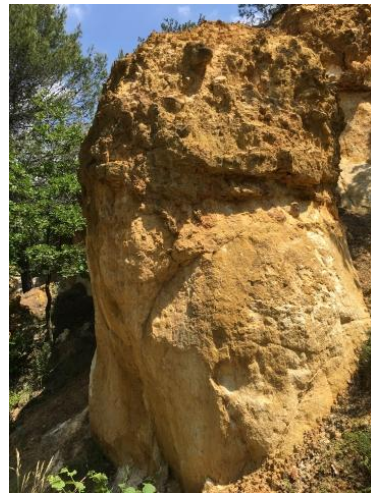
Apt – noch nicht Tod aber Scheintod.

15. Juni 2021 – Apt

Vreni wollte heute fahrradmässig gesehen einen Ruhetag einlegen um sich dem Staub und Dreck im Wohnmobil zu widmen.

Ich habe bei der Suche nach einer möglichen Tour gesehen, dass es in der Nähe von Apt markante, rote Felsen gibt. Ich fuhr deshalb eine Runde in diese Richtung und habe auch einen Pfad zu diesen Felsen gefunden, aber die Felsen die ich auf den Fotos gesehen habe fand ich nicht, resp. konnte ich mit dem Bike nicht erreichen.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Rot schon – aber nicht das was ich gesucht habe ...



Auf Nebenstrassen durch die Provence.

Gegen Abend trafen auch Heidi und Hampi in Apt ein. Natürlich gab es wieder einmal viel zu erzählen hatten wir uns doch seit Griechenland im letzten Jahr nicht mehr gesehen.

16. Juni 2021 – Apt

Hampi hatte eine Fahrradtour zu den Dörfern Bonnieux, Lacoste und Menerbes geplant. Alle diese Dörfer liegen zuoberst auf einer Hügelkette. Zuerst mussten wir also den Hügelkamm erstrampeln. Auf Nebenstrassen durchquerten wir Rebberge und Obstkulturen bis wir dann nach etwa 500 Höhenmetern Bonnieux erreichten.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Durch die Weinberge hinauf zu den Dörfern.



Die Dörfer.



Viele alte Steine auch hier ...

In Lacoste fanden wir ein Restaurant mit grossen Sonnenschirmen an der Stadtmauer. Heidi sah, dass am Nebentisch riesige Salatschüsseln serviert wurden. So gross, dass ohne weiteres zwei Personen davon satt wurden. Bei 38 Grad im Schatten genau das Richtige auf einer Fahrradtour. Mit frisch gezapftem Moretti-Bier wurden wir wieder einmal richtig verwöhnt. Von diesem Salat schwärmen wir alle vier noch heute. Der war einfach nur himmlisch gut.

Frisch gestärkt fuhren wir hinauf zur Burgruine Lacoste. Hier haben berühmte Geschlechter wie La Coste und de Sade residiert. Leider war die Ruine für eine Besichtigung geschlossen. Auf dem Hügel wird noch heute Sandstein abgebaut. Wir konnten einen Blick in den Steinbruch werfen, wurden aber höflich gebeten zu verschwinden.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Burgruine Lacoste im Vaucluse.

Via Menerbes fuhren wir hinunter ins weite Tal und dort auf einer vorbildlichen Radstrasse zurück nach Apt. Dieser Fahrradweg wurde auf einer stillgelegten Bahnlinie erstellt und kommt deshalb nie in die Nähe der Hauptstrassen. Die Steigungen sind aus bahntechnischen Gründen durchwegs moderat. Uns machte nur die nachmittägliche Hitze langsam zu schaffen.



Auf dem Rückweg nach Apt.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Links Lavendel.



Toni, Heidi und Hampi.

Diese von Hampi geplante Tour kann ich allen wärmstens empfehlen. Sie ist mit allen Fahrrädern zu schaffen. Am Anfang gilt es etwas Höhenmeter zu erarbeiten – danach ist die Tour einfach zu meistern.

Hier die Details dazu:

<https://www.komoot.de/tour/394004178?ref=wtd>

17. Juni 2021 – Apt nach Chorges

Heute trennten sich unsere Wege schon wieder. Hampi und Heidi fuhren eine andere Route. Wir fuhren durch eine wunderschöne Landschaft nach Chorges und fanden dort einen ruhigen, leider schattenlosen Stellplatz bei den Sportanlagen.

Auf einem Spaziergang erkundeten wir den schönen Ort. Kleine Geschäfte bieten ihre Waren an – Metzger, Bäckereien und Weinhändler. Alles ist sehr sauber und mit vielen Blumen geschmückt. Bei einem sehr guten Espresso genossen wir die angenehme Temperatur im Schatten hoher Bäume.

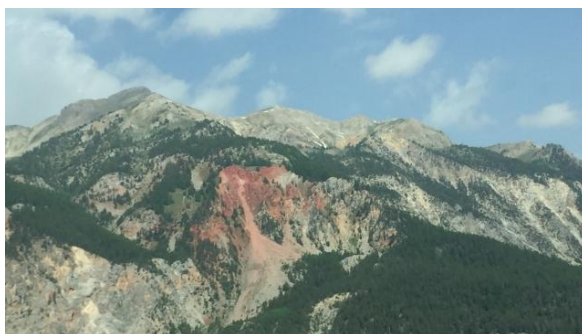
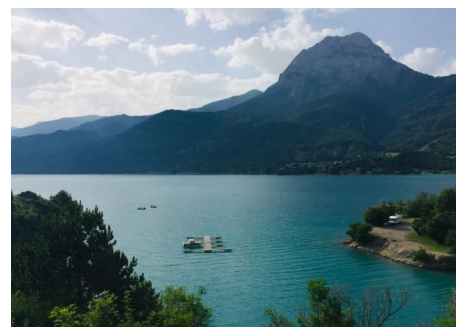
Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)



Chorges.

18. Juni 2021 – Chorges nach Verbania (Italien)

Wir entschlossen uns via Turin/Italien nach Hause zu fahren. Diese Route ist landschaftlich interessant und insgesamt kürzer als die Strecke via Genf.



Eine wunderschöne Strecke sowohl auf der französischen wie auch auf der italienischen Seite.

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

Am Lago Maggiore suchten wir zuerst erfolglos den Stellplatz. Dort wo er sein sollte war nichts signalisiert. Ich parkte am Strassenrand und fragte in einer kleinen Bar, wo denn dieser Stellplatz sein sollte. Die Antwort war nicht gerade ermutigend: „Hier gibt es keinen Stellplatz!“

Wir fanden ihn dann doch noch. Er war gerade mal 50 Meter hinter der kleinen Bar gelegen. Das Hinweisschild am Strassenrand ist leider nur aus einer Richtung zu sehen.



Schöner Stellplatz in Verbania.

Mit den Fahrräder fuhren wir hinunter zum See und durch den alten Kern der Ortschaft, wo wir in einer netten Gartenwirtschaft eine herrliche Pizza genossen. Der Vino di Casa war ausgezeichnet. Auf Nachfrage handelte es sich um einen Barbera aus der Region.



Verbania am See.

19. Juni 2021 –Verbania nach Cannobio

Das schöne Wetter lockte viele Besucher an die Seen im Tessin und am Lago Maggiore. Wir wollten noch 2-3 Tage im Tessin verbringen aber wir fanden keinen Platz auf den von uns bevorzugten Campingplätzen. Alle waren voll ausgebucht und die freien Plätze bereits reserviert.

Wir fuhren zurück nach Italien nach Cannobio wo auch Hampi und Heidi auf dem Stellplatz standen. Dort gab es noch genug freie Plätze. So sahen wir die Beiden nach wenigen Tagen wieder. Zusammen

Reisebericht Süd-Frankreich 2021 (29. Mai bis 20. Juni 2021)

fuhren wir mit den Rädern an den See und kauften in typisch italienischen Spezialitäten-Läden Grappa und Salami. Natürlich überteuert – Cannobio ist schliesslich eine Touristen-Hochburg am Lago.



Cannobio.

Das gemeinsame Nachtessen am See war ausgezeichnet. Der Barbera war auch hier sehr gut, konnte denjenigen von Verbania allerdings nicht toppen.

20. Juni 2021 – Cannobio nach Hause

Der Wetterbericht prognostizierte eine markante Wetterverschlechterung. Gegen Mittag verliessen wir deshalb Cannobio und nahmen die letzte Etappe der Reise unter die Räder. Nach 3 Stunden waren wir zu Hause.